



Pressemitteilung

Zweite Konferenz zur Infrastrukturentwicklung im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier, 1. März 2023, 12.00 Uhr, Stadthalle Cottbus

Dresden, 01.03.2023

BDEW-Infrastrukturkonferenz: Expertinnen und Experten der Energie- und Wasserwirtschaft im Dialog mit der Politik

+ Energie- und Wasserwirtschaft diskutiert mit Vizekanzler Dr. Robert Habeck sowie mit den Ministerpräsidenten aus Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt

Cottbus 180 Expertinnen und Experten der Energie- und Wasserwirtschaft diskutieren heute in Cottbus über den Fortschritt der Infrastrukturentwicklung der ostdeutschen Kohlereviere. In diesem Jahrzehnt müssen zukunftsfeste Arbeitsplätze auf Basis wirtschaftlich tragfähiger Konzepte geschaffen werden, die die Regionen stärken. Bedeutender Bestandteil ist dabei die Energie- und Wasserwirtschaft.

Die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind für die Energiebranche eine besondere Herausforderung. Es bleibt vordringliche Aufgabe auch im Sinne des Strukturwandels, Abhängigkeiten zu reduzieren, neue und sichere Lieferketten aufzubauen und gleichzeitig Klimaneutralität 2045 zu erreichen. Und all dies in kürzester Zeit.

Organisiert wird die Konferenz von den Landesorganisationen Mitteldeutschland und Berlin/Brandenburg des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW).

Den Auftakt macht die Podiumsdiskussion „Schutz unserer Infrastrukturen – analog und digital“ unter Beteiligung von Generalleutnant Breuer, Territoriales Führungskommando der Bundeswehr. Die Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung, Kerstin Andreae diskutiert im Anschluss mit dem Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Dr. Robert Habeck.

Kerstin Andreae: „Der Strukturwandel ist für die Menschen eine Herausforderung. Die Regionen brauchen zukunftsfeste neue Arbeitsplätze. Einen Vorteil spielt Ostdeutschland bereits sehr erfolgreich aus: hier gibt es attraktive Flächen. Das zeigen die jüngsten Ansiedlungserfolge beispielsweise in Magdeburg mit Intel oder Tesla in Brandenburg. Die Erneuerbaren Energien können ein Erfolgsmodell für Ostdeutschland werden. Es geht darum, die Standorte zu Vorreitern von Zukunftstechnologien zu machen. Viele innovative Projekte im Bereich Energiespeichertechnologien oder Wasserstoff zeigen, dass die Regionen sich längst auf den Weg gemacht haben. Schon heute kann man Ostdeutschland als „grünes Kraftwerk“ bezeichnen, da hier Strom aus Erneuerbaren Energien in großen Mengen produziert wird. Das ist ein immer wichtiger werdender Standortvorteil, denn die Nachfrage der Industrie nach grünem Strom steigt.“

Dr. Robert Habeck: „Die Erneuerbaren Energien sind längst zum Standortfaktor geworden. Daher müssen wir hier ansetzen und mit klaren Zukunftstechnologien den Strukturwandel aktiv gestalten. Und genau das tun wir mit unserer Strukturförderung gemeinsam mit den Akteuren vor Ort. Die Energiewende in der Lausitz und im Mitteldeutschen Revier schreitet Schritt für Schritt voran. Erste wasserstofffähige Kraftwerke entstehen. Es wird investiert in PV-Anlagen, Windräder oder Speicherbatterien. Diesen Weg müssen wir konsequent weitergehen. Wenn alle zusammenarbeiten, Land und Bund und Wirtschaft, dann gelingt der Aufbau einer klimafreundlichen Energieversorgung und Wirtschaft.“

Im Verlauf der Konferenz kommen zahlreiche VertreterInnen von verschiedenen Institutionen zu Wort – unter ihnen Leo Maier, EU-Kommission, Generaldirektion Regio. Dazu haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit den für den Strukturwandel in den Ländern beauftragten Strukturentwicklungs-Gesellschaften in Kontakt zu kommen. Fünf Projekte werden in einem Gallery Walk vorgestellt.

Weitere Podiumsdiskussionen widmen sich der Themen „Führungspositionen im Osten“ sowie der „Erneuerbaren Energien und Wasserstoff“ bevor am Abend die drei Ministerpräsidenten der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg über die Gestaltung der Zukunft und Infrastrukturentwicklung diskutieren.

Eine weitere Pressemitteilung folgt nach der Konferenz.

Weitere Informationen: www.BDEW.de/Strukturentwicklung